

# Für den Landkreis Göppingen in Berlin



Ausgabe Nr. 23 April 2015

**SPD**

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

die vergangene Sitzungswoche begann mit einer Abstimmungsrunde zwischen den Beauftragten für die Belange behinderter Menschen der SPD geführten Bundesländer, der Beauftragten der Bundesregierung Verena Bentele mit unserer SPD-Arbeitsgruppe zum Stand der Vorbereitungen eines Bundesteilhabegesetzes. Dem folgte Abends ein Gespräch der Landesgruppe mit dem Verband der Chemischen Industrie Baden-Württemberg, am Mittwoch eine Expertenanhörung des Gesundheitsausschusses zum Präventionsgesetz und eine Klausursitzung zum GKV-Versorgungsstärkungsgesetz.

Überschattet wurde diese Parlamentswoche vom Tod von mehr als 700 Flüchtlingen aufgrund eines Bootsunglücks vor der libyschen Küste. In einer Sondersitzung zum Thema am Mittwoch haben wir Sozialdemokraten eine Änderung der europäischen Flüchtlingspolitik eingefordert. Das Leben zu schützen ist unsere erste Aufgabe. Wie der Präsident des Europaparlaments Martin Schulz gefordert hat, brauchen wir eine solidarische europäische Politik, die Menschen legale Wege nach Europa ermöglicht. Zudem muss endlich dafür gesorgt werden, dass die Flüchtlinge in Zukunft gerecht auf alle 27 Mitgliedsstaaten der Union verteilt werden, damit die entste-

henden Anstrengungen nicht wie bisher nur von vier Staaten geschultert werden.

Es war ein tödlicher Fehler im vergangenen Herbst das Seenotrettungsprogramm "Mare Nostrum" einzustellen. Die Seenotrettung muss neu aufgestellt und effizienter gestaltet werden. Um kriminellen Schleuserbanden das Handwerk zu legen, müssen zukünftig alle europäischen Polizei- und Grenzbehörden zusammenarbeiten. Um ihnen nachhaltig beizukommen, müssen wir aber vor allem stärkere Bemühungen unternehmen, die Staatlichkeit und Demokratie in den Herkunftsländern, sowie wichtigen Transitländern wie Libyen (wieder-) herzustellen.

Ihre/Eure



[www.heike-baehrens.de](http://www.heike-baehrens.de)



[www.facebook.com/baehrensmdb](http://www.facebook.com/baehrensmdb)



## Vertreibung und Massaker an Armeniern 1915/16

Vor 100 Jahren wurden schätzungsweise 1.5 Millionen Armenier und weitere 250.000 Aramäer, Assyrer und Pontosgriechen durch die jungtürkische Regierung im Osmanischen Reich verfolgt und vernichtet.

Im Osmanischen Reich war zu der Zeit des Völkermords auch Militär des Deutschen Reichs stationiert und wurde Augenzeuge dieser Taten. Die deutsche Reichsregierung wusste Bescheid und hat weggeschaut. Dieser Mitverantwortung des Deutschen Reiches wurde in einem ökumenischen Gottesdienst im Berliner Dom und einer Plenumsdebatte zu „Vertreibung und Massaker an Armeniern 1915/16“ gedacht. Die Geschichtswissenschaft ist sich einig und das Europaparlament hat erst vergangene Woche wieder eine Resolution verabschiedet, in der die Türkei aufgerufen wird, den Völkermord an den Armeniern anzuerkennen.

Die heutige türkische Bevölkerung hat ebenso wenig wie ihre aktuelle Regierung Schuld an den Taten ihrer Vorfahren. Gerade als Deutsche sollten wir anderen Völkern keine Ratschläge geben, wie sie mit ihrer Vergangenheit umzugehen haben. Wir können vor dem Hintergrund unserer eigenen Erfahrungen

mit der Einzigartigkeit des Holocaust jedoch ermutigen, offen mit Schuld und Verantwortung umzugehen.

Solcher Umgang mit schmerzhafter Vergangenheit muss darauf zielen, Aussöhnung und Frieden zwischen den Völkern zu schaffen. In der Türkei gibt es heute immer mehr Wissenschaftler, Intellektuelle, Künstler und Vertreter der Zivilgesellschaft, die sich verantwortungsvoll und kritisch mit der Vergangenheit beschäftigen und das begangene Unrecht beim Namen nennen.

Die Verantwortung, für eine gute Nachbarschaft in Gegenwart und Zukunft tragen die Türken, die Armenier und ihre Nachbarn heute gemeinsam.

Wir sollten in Deutschland auch würdigen, in welcher herausragenden Weise die Türkei sich heute um die Menschlichkeit verdient macht. Infolge des Syrien-Kriegs hat die Türkei bereits mehr als eine Million Flüchtlinge aufgenommen. Bei allen Konflikten der Vergangenheit sollten wir das nicht vergessen sondern ausdrücklich wertschätzen



## Diebesbanden muss das Handwerk gelegt werden

Einbrüche führen nicht nur zu materiellen Schäden: Wer einmal Opfer eines Wohnungseinbruchs geworden ist, fühlt sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher. Der Deutsche Bundestag will darum wirksamen Maßnahmen ergreifen um die Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Um Einbrecher abzuschrecken, sollen Mieter, Wohnungs- und Hausbesitzer bei der Sicherung ihrer Wohnungen mit höheren Zuschüssen unterstützt werden.

Zur besseren Aufklärung soll die Polizei in Bund und Land besser vernetzt werden, um bundesweit agierenden Banden das Handwerk zu legen. Ziel muss

sein, dass Wohnungseinbrüche genauso häufig aufgeklärt werden wie andere Straftaten.

Zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität gilt es, die Drahtzieher hinter den Banden zu fassen. Deshalb fordern wir die Beweislastumkehr bei Vermögen ungeklärter Herkunft





## Klein aber fein

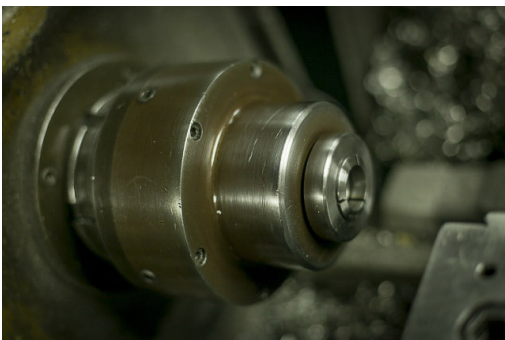
Es sind die kleineren familiengeführten Unternehmen bei uns im Landkreis, die oft mit großem Einsatz ihre Produktnische finden und durch besondere Kundennähe und Qualität Arbeitsplätze schaffen. In der vergangenen Woche hatte ich die Möglichkeit drei von ihnen in ganz unterschiedlichen Branchen kennenzulernen und zu erfahren, wo der Schuh drückt.

### Industrie 4.0 im Täle daheim

Die ganze Welt spricht von der Industrie 4.0. Mitten in Deggingen ist sie in einem alten Fachwerkhaus bei der Firma WS Datenservice Realität. Geschäftsführer Wolfgang Greulich hat mich bereits bei einem Empfang der SPD-Bundestagsfraktion zur Industrie 4.0 in Berlin besucht. WS Datenservice organisiert für viele große Unternehmen bundesweit von Deggingen aus als IBM-Partner deren IT-Abteilung. Wolfgang Greulich ist mit seinem Unternehmen auf hoch motivierte und kompetente Fachkräfte angewiesen. Darum und um jungen Erwachsenen eine berufliche Perspektive zu geben bildet er seine Fachinformatiker selbst aus.

### Vom Nebenerwerb zum Familienunternehmen

„Wir sind ursprünglich mit nur einer Maschine im Nebenerwerb gestartet“, erzählten mir die beiden Brüder Armin und Harald Schweizer bei meinem Besuch in Hohenstadt. Heute hat die Firma Schweizer Metalltechnik GmbH einen großen Maschinenpark mit unterschiedlichen Dreh- und Fräsmaschinen. Die Firma nutzt nach wie vor das elterliche landwirtschaftliche Gebäude als Produktionsstätte.



Von modernsten Servern bis zu klassischen und hochmodernen Drehmaschinen ist im Landkreis alles dabei



Heike Baehrens mit Bernhard Kolberg bei der Kolberg Percussion

Familie Schweizer hat einen vorwiegend regionalen Kundenstamm und produziert hoch spezialisierte Bauteile aus Messing, Stahl, Aluminium, Edelstahl und Kunststoff.

### Qualitätsprodukte für die Opernhäuser weltweit

Die Firma Kolberg Percussion ist in Musikerkreisen weltweit ein Begriff. Bei der Ausstattung von Orchestern mit Notenpulten, Stühlen und Leuchtern gehört das Unternehmen zu den Premiumherstellern. Aktuell bauen sie für den Berliner Städtischen Daniel Barenboim ein individuelles Dirigierpult. Doch auch von der Pauke bis zum Tam-Tam, vom Marimbaphon bis zu den Röhrenglocken bietet das Uhinger Unternehmen alles, was das Schlagzeugherz begehrt. Am Beginn der Erfolgsgeschichte Kolberg in den 60er Jahren stand typisches schwäbisches Tüftlertum. Firmengründer Bernhard Kolberg war selbst Schlagzeuger und stellte fest, dass es für den Bereich Percussion im Sinfonieorchester kaum praxishere Zubehör gibt. Er legte daraufhin den Grundstein für zwei wichtige Produktgruppen des Unternehmens: zum Einen begann er mit der Herstellung von Instrumentenschlägeln, zum Anderen tüftelt er an der Grundlage für das heutige Ständerprogramm. Klaus Kolberg – der Sohn von Bernhard Kolberg – erläuterte mir die unterschiedlichen Produktionsabläufe dieses unternehmerischen Kleinods im Landkreis Göttingen.



## Termine 24. April - 03. Mai 2015

**Freitag, 24. April, 19:00 Uhr**  
Jubiläumsveranstaltung  
1100 Jahre Gingen an der Fils

**Samstag, 25. April, 09:30 Uhr**  
BIOTechnikum auf der Ausbildungsmesse  
in Geislingen

**11:30 Uhr**  
Tegelbergfest in Geislingen

**13:00 Uhr**  
Tag der offenen Tür  
Feuerwehr Geislingen

**Montag, 27. April, 11:30 Uhr**  
Reha-Kampagne Christophsbad Göppingen  
und Rehaklinik Bad Boll

**14:30 Uhr**  
Besuch Waldeckhof  
mit Sozialministerin Katrin Altpeter

**Dienstag, 28. April, 10:00 Uhr**  
Ortsbesuch Böhmenkirch:

- Gespräch mit Bürgermeister Naegele
- Besuch der Firma CTL Lang
- Besuch der Rathaus Apotheke

**Mittwoch 29. April, 13:30 Uhr**  
Bürgergespräche

**15:00 Uhr**  
Runder Tisch SAB

**Freitag 1. Mai, 10:00 Uhr**  
DGB-Kundgebung Schillerplatz Göppingen  
„Die Zukunft der Arbeit gestalten wir!“

**Sonntag 3. Mai, 11:30 Uhr**  
Vernissage im Bürgerbüro  
mit Künstler Arnulf Wein aus Süßen

### Alleinerziehende werden endlich entlastet!

*SPD setzt sich durch*

Freibetrag um 600 Euro erhöht

Großer Erfolg für Manuela Schwesig  
und die Alleinerziehenden in Deutsch-  
land



#### Bürgerbüro



Roth Carré Schillerplatz 10  
73033 Göppingen



Tel: 07161 / 988 35 46  
Fax: 07161 / 988 36 44

#### Deutscher Bundestag



Platz der Republik 1  
11011 Berlin



Tel: 030 / 227 74157  
Fax: 030 / 227 70159



[www.heike-baehrens.de](http://www.heike-baehrens.de)



[www.facebook.com/baehrensmdb](http://www.facebook.com/baehrensmdb)